BLOCK 3

NUMMER 99

Am 02.10.2010 geht es wieder mal ins beschauliche Heidenheim. Diese Auswärtsfahrt bestreiten wir zur Abwechslung mit dem Zug. Abfahrt in Erfurt wird 6:38 Uhr von Gleis 9 sein. Somit kommen wir 12:56 Uhr an.

Servus, Derbyfetischisten.

Da Wilfried Mohren, unser Pressesprecher, gern mal persönliche Einwürfe bringt, will ich dem nicht nachstehen und tue es ihm heute gleich. An diesem Sonnabend nun dürfen wir erneut unsere Freunde von der Saale begrüßen. Ganz ehrlich, das Kribbeln war schon mal größer. Man darf sich ja nun damit abfinden, dass Derbys, wie sie Ende der Neunziger oder gar Mitte der Achtziger statt fanden, nicht mehr geboten werden - man bekommt heutzutage nur durch die alkfreie Bierpisse an den Ständen und den augenkrebsverursachenden Farben in dreitausendfacher Ausführung im Gästeblock mit, dass „Derby“ ist. Wenn es trotzdem mal fußballtechnisch inkorrekter zugehen sollte, wissen wir ja, dass die Anscheißer aus Jena recht flott mit entsprechenden Aufnahmegeräten unterwegs sind oder eben ihren Stasisender zu Hilfe nehmen. Trotz massig Steilvorlagen spürt man im Umfeld, dass keiner mehr so richtig Lust hat, die Spinner zu provozieren. In einer ruhigen Minute malt man sich auch schon mal aus, wie geil es wäre, das Pack im Stadion komplett zu ignorieren, während unsere Spieler denen ein Tor nach dem Anderen einschenken und nach der jeweiligen Vollendung nicht mal jubeln, sondern gelangweilt wieder abdrehen...einem Testspiel gleich. Doch dann kramt man alte Fotos hervor und ließt vergilbte Berichte und da ist er wieder, der Hass auf diese hochnäsigen Bürschchen. Ein Haufen verblendeter Idioten, die in der deutschen Fanlandschaft umher torkeln und bei den großen Szenen Klinken putzen gehen. Irgendwelche Kiddies, die sich auf dem Zaun einen striffeln, weil sie per Spruchband den großen RWE mit irgendwelchen Erfolgen „dissen“, bei denen selbst der Vater noch in die Windeln geschissen haben könnte. Und um die Erfolge datumstechnisch richtig zu notieren, können sie ja auch nur den Papa fragen, denn in den eigenen Reihen kann keiner der Älteren diese Bande leiden. Ganz ehrlich, dass verstehe ich sogar und ich habe die Dreißig noch nicht erreicht. Die Affen verhalten sich, wie eine Haufen Pubertierender, die meinen, die Welt gehöre ihnen und sie sind das NonplusULTRA. Nun, man könnte ja eingestehen, dass es respektabel ist, dass die ihre Zweite unterstützen. Bei uns ist in dieser Hinsicht kaum was los. Aber fühlen sich deren Nachwuchskicker nicht komplett verarscht, wenn bei Heimspielen eine Horde Heranwachsender auf der Tribüne rum gammelt und das Spiel nutzt, um das Youtubegeträllere für Matches der ersten Mannschaft zu ÜBEN?! Theoretisch dürften ja alle den Stimmbruch überstanden haben, sonst wäre die Szenerie ja komplett skurril. Tja und in letzter Zeit scheint ein neuer Spleen zu keimen. Da wird der Erfurter Seite vorgeheult, man sehe den Gegner nie auf der Straße, nur große Worte bekommt man zu hören. Das sollen sie mal den Leuten erzählen, die ihr halbes Leben versucht haben, so ein schmieriges Zeisserchen in die Finger zu kriegen und regelmäßig vor den flinken Jenabeinen kapitulieren musste. Da platzt einem ja der Arsch.

Aber was rege ich mich auf. Vielleicht ignoriere ich sie heute einfach mal und schaue mir entspannt ein Spiel an, zu Gast ist eh nur eine x-beliebige Mannschaft…..nur das Bier will nicht so richtig schmecken.

Marbacher

M e i n e r s t e s D e r b y

Zugegeben, die Überschrift ist etwas geflunkert. Bereits vor meiner ersten Begenung mit den Ratten vom Saaleufer habe ich das ein oder andere Derby erlebt. Nur hieß der Gegner dann Nordhausen. Aber jeder Erfurter wusste, dass dieser Aushilfsgegner aus dem Vorharz keine ernsthafte Derbykonkurrenz ist. Im Spieljahr 98/99 war es dann soweit. 3 von 4 Absteigern aus der 2ten Liga waren Ostklubs, darunter auch der FCC. Nachdem es zuletzt 1995 ein sportliches Aufeinandertreffen mit der Pest des Thüringer Fußballs gab sollte es in dieser Saison gleich 3 mal zum Derby kommen. Erfurt hatte im Oktober 1998 zuerst Heimrecht. Was heute undenkbar wäre war damals anscheinend normal, denn das Spiel sollte Freitagabend unter Flutlicht stattfinden. Wie gesagt, heute in Zeiten des vorherschenden Sicherheitswahns unvorstellbar, aber damals kein Einzelfall. Spätere Spiele gegen Dresden oder Lok Leipzig wurden ebenfalls unter Flutlicht ausgetragen. Wir waren damals eine junge Bande von ca. 15 Leuten, keiner älter als 20 und die meisten noch Schüler, manche schon in der Ausbildung. Schon Wochen vor dem Spiel der Spiele kreisten unsere Gespräche nur um diesen Tag. Die Wenigsten von uns haben die letzten Derbys erlebt und trotzdem war Jxxx der Hassgegner Nummer 1. Natürlich war es kein unbekannter Gegner. Während die Zeis-

ser in der 2ten Liga spielten, war man ab und zu undercover drüben um Vereine wie Frankfurt oder Nürnberg und die damit einhergehenden Anhängerschaften zu betrachten.
Der Tag X rückte näher. Für die Meisten war klar, dass Schule und Ausbildung an diesem Tag ausfielen, bzw. auf ein Minimun reduziert werden. Zumindest mir brachte das einen Verweis ein. Wusste meine Lehrerin doch haargenau dass ich keineswegs krank bin. Aber egal, den Verein lieben heisst immer auch Opfer bringen. Mittags trafen wir uns am Bahnhof. Das war damals ne Marotte von uns. Wir trafen uns am Bahnhof und frühstückten erstmal. Automatenkaffee und Käsebrötchen.
Die Zeit wollte nicht vorrübergehen. Aber so ist das nunmal wenn man sich auf etwas freut. Nach und nach tauchten auch die ersten Cops auf. Aber nicht wie heute im Vollpanzer, sondern ganz normal uniformiert. Man kannte sich. Es waren die Selben die uns auf Auswärtsfahrten begleiteten. Sie kannten uns beim Vornamen und haben uns auf der ein oder anderen Fahrt auch mal den Arsch gerettet. Jetzt gab es aber erstmal ne Ansprache. Keinen Ärger machen und am besten vom Bahnhof verschwinden. Das taten wir dann auch, waren uns aber einig spätestens wenn die Ratten eintreffen wiederzukommen. Man vertrieb sich irgendwie die Zeit und langsam wurde man richtig heiß. Jeder hat ja sein eigenes Ritual wenn es um Nervosität geht. Ich rauchte eine nach der anderen, mein Kumpel spielte die ganze Zeit mit seinem Schlüsselbund und wieder Andere hielten sich ewig an einem Bier fest. Die Ankunft der Zeisser stand unmittelbar bevor und wir begaben uns wieder zum Bahnhof. Inzwischen waren auch die Cops massiv aufgezogen. Kein Durchkommen in den Bahnhof mehr möglich, aber durch den Tunnel kam man noch. Also ab auf die Plattform im Stadtpark und das Schauspiel verfolgt. Knapp 500 Zugfahrer wurden von der Polizei aus dem Bahnhof geleitet und über die Straßenbahnstrecke am Stadtpark vorbei Richtung Stadion eskortiert. Wir ließen es uns natürlich nicht nehmen aus dem Park herraus zu provozieren und die Zeisser zum Duell zu fordern. Unser Haufen war auf knapp 40 Leute angewachsen. Die Polizei war natürlich auf der Höhe und kesselte uns erstmal ein. Wer noch keine 16 war und demzufolge keinen Perso hatte, für den war der Derbytag vorbei bevor er richtig begonnen hatte. Der Rest durfte nach einer Personalienkontrolle und etwas Wartezeit unter Polizeibegleitung zum Stadion ziehen.
Vor de Stadion dann etwas was es zur damaligen Zeit beim RWE eher selten gab. Warteschlangen vor den Kassen. Am Ende waren es nur knapp 5000 Zuschauer, aber die Schlangen am Einlass ließen anderes vermuten. Die Stimmung war, Flutlicht und Gegner sei Dank, irgendwo zwischen Anspannung und Euphorie angekommen, die Kurve war gut gefüllt. Im Gästeblock machten sich ungefähr 1000 Verwirrte breit. Zum Einlaufen der Mannschaften erhellten Bengalos den Heimbereich. Das Spiel war geprägt von Härte auf dem Rasen und Hassstimmung auf den Rängen. In der 25. Minute das erste Tor für Rot-Weiß und Jubel Trubel Heiterkeit bei uns. 1:0 war auch der Pausenstand. In der zweiten Hälfte erhöhte der RWE durch Schmidt auf 2:0 und alles war am Ausrasten. Leider zu früh gefreut, denn nach einer gelbroten Karte für Tews kamen die Ratten noch zum Ausgleich. Der Abpfiff war für uns der Anpfiff. Raus aus dem Stadion, rein ins Gewusel. Außerhalb des Stadions war es duster. Wir bewegten uns Richtung Bahnhof bzw. Stadtpark. Inzwischen gab es Gerüchte dass es in dem kleinen Park am Landtag gut geknallt haben soll. Tja da haben wir in unserem jungendlichen Eifer wohl die Action verpasst. Egal, wir waren inzwischen wieder im Stadtpark und gleich sollte der Kessel mit den Zeissern vorbeikommen. Wir nutzten die Dunkelheit, um uns so gut wie möglich hinter Bäumen und Sträuchern zu verstecken. Kommandos wurden leise gezischt und es war für viele eine irreale Szene. Plötzlich ein Schrei, das war das Signal. Wir stürmten aus unseren Verstecken und deckten die eingekesselten Jenaer mit Ästen und Flaschen ein. Zu früh wie wir feststellen mussten. Lediglich die Spitze des Zeiss-Mobs war zu sehen. Nun hieß es, schnell sein, denn die Cops stürmten in den Park. Knüppelhiebe und Tränengas vertrieben uns. Wer nicht schnell genug war oder sich nicht gut versteckte wurde bearbeitet und einkassiert. Schöne Scheiße. Hätten wir nur 2 Minuten länger gewartet, dann hätten wir die Ratten besser erwischt. Am Ende standen knapp 10 Ingewahrsamnahmen zu Buche. Wir versuchten noch in den Bahnhof zu gelangen, aber die Cops waren immer auf der Höhe, so dass es nur beim Austausch verbaler Nettigkeiten blieb. Irgendwann waren die ungeliebten Gäste im Zug und die Masse der Erfurter vor dem Bahnhof zerstreute sich in der Innenstadt. Hier und da gab es noch etwas Katz und Maus mit der Polizei, aber der Derbytag war vorbei. Für uns Jungspunde ein absolutes Highlight. Aber rückblickend alles zu unorganisiert und hektisch. Das Rückspiel sollte mit 1:0 gewonnen werden. Aber diese Story gibt es ein anderes Mal.

L. / EF-Süd 1998

18.09.10
FC Rot-Weiß Erfurt vs. Kickers Offenbach (3:1)
Zuschauer: 4103 (500 Gäste)

Die Mannschaft wird vom Tabellenletzten mit Null Punkten nach Hause geschickt und dann hat man auch noch den Tabellenführer zu Gast. Kann ja nichts werden, oder? Weit gefehlt. Zu diesem sonnigen Nachmittag wurde aufgrund der zirka fünfhundert Gäste die krasse 4000er Marke mal wieder geknackt. Respekt. Positiv war jedoch, dass die Gästehymne diesmal nicht gespielt wurde—es geht doch! Nachdem die Mannschaften eingelaufen sind, gab es die Schweigeminute für Eddi Francke und das Spiel konnte beginnen. Nachdem man die Vor-

stellung der Supporter aus Offenbach gelesen hatte, war man frohgemut, dass die Randfrankfurter diesmal etwas mehr Bambule machen, da sich ja etwas Organisiertes zu entwickeln schien. Doch nichts wars, man erkannte im unteren rechten Bereich etliche Leute, die gewillt waren, ihre Mannschaft zu unterstützen, doch gab es nur eine spärliche Zaunbeflaggung und Schwenker waren gar keine zu sehen. Man weiß natürlich nicht, was den Leuten erlaubt wurde. Bei uns kam die Supporterlok nur sehr langsam in Fahrt, aber irgendwann hatte man dann doch die gewohnte Stimmung. Offenbach präsentierte sich derweil, wie ein romantischer Sonnenuntergang: Nach dem sie immer leiser wurden, strahlten sie ab der Minute 30 nochmal damit, dass wohl alle Erfurter Arschlöcher seien und gingen allzugleich komplett unter. Auf dem Spielfeld hatte Erfurt zu dieser Zeit eine erfrischende Drangphase, was auch auf die Ränge, samt Tribüne überschwappte. Bis zur Halbzeitpause fieberte das gesamte Stadion mit und auch von der Tribüne war gut hörbarere Unterstützung zu vernehmen. So geil müsste es immer sein. Die zweite Halbzeit, begonnen mit einem 1:0 im Rücken, flachte der Support zwar etwas ab, aber man kann immer noch ein hohes Niveau bescheinigen. Vor allem der bekannte Wechselgesang wusste zu gefallen, da auf der Tribüne auch mal ein paar mehr Kehlen in Aktion waren. Fünfzehn Minuten vor Schluss erhöhte Pfingsten-Reddig noch auf 2:0 per Foulelfmeter und provozierte danach gekonnt die Gäste. Manch einer mag da Unsportlichkeit erkennen, doch für den prolligen Fußballfan war es eine geile Aktion. Ab der

achtzigsten Minute gab es im weiten Rund erneut die Euphorie zu vernehmen, die man in der ersten Halbzeit schon verspürte, daran änderte auch der unglückliche Gegentreffer nichts. Die Erlösung folgte auf dem Fuß mit dem 3:1 Endstand. Den Spitzenreiter gestürzt. So kann es in Braunschweig weiter gehen, oder?

Aus Sicht von Offenbach

Sieben Spiele, 19 Punkte und Tabellenführer – mit dieser traumhaften Bilanz ging es am vergangenen Samstag nach Erfurt. Es sollte ein Tag mit alten Bekannten und einem in dieser Saison noch unbekannten Gefühl geben: Verlieren. Doch dazu später

mehr. Mit fünf Bussen und etlichen Autos machte sich der Offenbacher Anhang auf den Weg nach Thüringen. Der Gästeblock war relativ gut gefüllt, wobei es in Anbetracht des Tabellenplatzes und des bisherigen Saisonverlaufs ruhig ein paar mehr Leute hätten sein können. Die Stimmung war wie so oft auswärts einfallslos. Kaum ein Lied wurde mal länger gesungen und auch bei den Klatschrhytmen blieben einige Hände unten. Die Heimseite machte es auch nicht viel besser. Die Hauttribüne konnte sich zwar aufgrund des Daches ab und an mal Gehör verschaffen, von den Aktivitäten in der Heimkurve kam bei uns allerdings kaum etwas an. Das Spiel plätscherte anfangs vor sich hin: keine wirklichen Chancen unserer Jungs und auch die Erfurter blieben zurückhaltend. Doch zum Glück hatte dies Spiel ja einen Schiedsrichter, dem der ganze Kick wohl auch zu langweilig war und so überkam es ihn und er pfiff in der 40. Minute Elfmeter für Erfurt. Nils Pfingsten-Reddig verwandelte den Elfmeter zum 1:0 Pausenstand. Die zweite Halbzeit begann anfangs gut durch zwei Aluminium Treffer innerhalb weniger Minuten. Dabei blieb es dann auch und der Schiri schaltete sich erneut ins Spielgeschehen ein und gab Erfurt in der 75 Minute einen weiteren Elfmeter. Wieder läuft Pfingsten-Reddig an und verwandelt. Der darauffolgende Torjubel in Richtung unseres Blockes war äußerst unangebracht und ließ den Anhang toben. Beim Rückspiel bekommt er wohl die volle Offenbacher Breitseite zu spüren. Das Spiel schien gelaufen und man stellte sich bereits auf die erste Niederlage ein, doch Feldhahn verkürzte in der 85. Minute auf 2:1. Wir dachten, da geht noch was, aber so kam es nicht. Fast mit dem Abpfiff gelang Erfurt nach einem Konter dann das 3:1. Wir sind schlagbar und wieder in der Realität angekommen. Drauf geschissen, das musste mal so kommen. Die Heimreise verlief trotzdem bester Laune und so lief unser Bus pünktlich um 20 Uhr wieder in Offenbach ein. Boys Offenbach

21.09.10
Eintracht Braunschweig FC Rot-Weiß Erfurt (4:0)
Zuschauer: 13240 (270 Gäste)

Nach dem unerwarteten Sieg gegen die Kickers aus Offenbach vor ein paar Tagen, keimte in vielen Rot-Weiß Fans die Hoffnung, die ersten drei Punkte aus der Fremde zu entführen. So machten sich am vergangenen Dienstag ca. 270 Erfurter auf den Weg nach Braunschweig. So groß, wie die Hoffnungen auch waren, wurde man sofort auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Der allseits beliebte Dominik Kumbela köpfte nach nur 2 Minuten den Ball ins Tor zur frühen Führung der Löwen. Schon 6 Minuten später musste Orle das zweite Mal hinter sich greifen, nachdem die Erfurter Defensive erneut schlecht aussah. Zur 35. Minute trudelten auch die

letzten Rot-Weiß Anhänger im Gästeblock ein, nachdem die Stadt Braunschweig den gesamten Verkehr rund um das Stadion durch 2 geschickt platzierte Baustellen lahm gelegt hatte. Hier sei noch einmal zu erwähnen, dass der eigentlich für Gäste vorgesehene **Gäste**parkplatz am Dienstagabend nur für große Busse, Personal und die Staatsmacht geöffnet war. Danke! Gerade rechtzeitig sahen dann also alle Erfurt Fans in der 39. Minute das zweite groß umjubelte Tor von Kumbela. Die 13.000 Heimfans verwandelten nun zum ersten Mal ihr doch sehr schickes Stadion in ein Tollhaus und

so ging man bedient in die Pause. Die zweiten 45 Minuten versuchten wir noch einmal unsere Mannschaft aufzubauen und nach vorne zu peitschen. Leider brachte weder der akustische, noch der gute optische Support den gewünschten Erfolg und so verlor man verdient mit 4:0. Müde, enttäuscht und mehrfach geblitzt trat man die Heimreise an. Bleibt nur zu hoffen, dass wir den heute gastierenden Feind im SWS in allen Belangen aus unserem Stadion und unserer Stadt fegen! In dem Sinne:
Alles für den Derbysieg!!

Aus der Sicht von Braunschweig

Flutlichtspiel zuhause im Eintracht-Stadion. Was schon oft für eine prickelnde Atmosphäre sorgte sollte auch heute nicht enttäuschen, aber der Reihe nach. Am Dienstagabend fanden sich nach und nach alle an der Hamburger Str. ein um auch heute wieder unsere Blau-Gelben siegen zu sehen. Man trauerte noch etwas den 2 in Aalen liegengelassenen Punkten nach, doch gerade deshalb war es heute umso wichtiger zu gewinnen um den Anschluss an die Spitze zu halten, auch weil Offenbach gegen Rostock spielte und sie sich somit gegenseitig die Punkte wegnehmen mussten. Aufgrund der Verkehrslage 15 Minuten später, gab es dann zum Anpfiff das bewährte Doppelhalter/ Fahnenintro, mit deren Einsatz über die volle Spielzeit konnte man heute auch zufrieden sein. Der untere Bereich des Gästeblocks füllte sich scheinbar erst etwas später, dafür wurde endlich mal wieder der Zaun gut zugeflaggt. Bei einer seitlich postierten Zaunfahne schien es Probleme mit dem Ordnungsdienst gegeben zu haben, konnte man von uns aus nicht genau erkennen, sie hing dann am Ende jedoch auch vorne, Ordner aus der Kurve! Auf dem Feld konnte man gar nicht so schnell gucken wie der Ball im Erfurter Kasten einschlug, bereits nach zwei Minütchen netzte Kumbela zum 1:0. Der Jubel war kaum abgeklungen da erhöhte Kruppke auch schon auf 2:0, wunderbar! Die Löwen dominierten mal wieder ein Spiel und endlich zahlte sich das auch gleich mit Toren aus, dass da die Stimmung auf den Rängen gut war sollte klar sein, trotzdem waren noch ab und an Ansagen der Vorsänger nötig um ein paar Leute aufzuwecken, Block 9 heißt ausrasten! In der ersten Halbzeit erhöhte der BTSV dann sogar noch auf 3:0, das Spiel war also im Grunde zur Halbzeit entschieden. Trotzdem konnte man das gesamte Spiel über Bewegung im aktiven Teil des Gästeblockes erkennen, auch viele Fahnen wehten beständig durch die Luft, akustisch kam natürlich nichts an. Die zweite Halbzeit feierte man dann noch mit einigen Klassikern durch, gemischt mit Wechselgesängen beteiligten sich so auch Haupttribüne und Gegengerade an der Unterstützung. Auch eine „La Ola“ schwappte mal wieder durch den Tempel, gefolgt von einem netten „Werdet zur Legende“, das ebenfalls vom ganzen Stadion getragen wurde. Nach einem netten Solo erzielte der Braunschweiger Jung Pfitzner auch noch die vierte Bude, oh wie ist das schön! Nach dem Spiel feierte man natürlich noch mit der Mannschaft, man befand sich immerhin auf Tabellenplatz drei, somit Relegationsplatz. Heute in die Zeitung geschaut und zack, war man sogar auf Platz zwei, Offenbach hatte Rostock noch bezwungen. CABS

19.09.10
FC Sachsen Leipzig vs. FC Rot-Weiß Erfurt II(0:0)
Zuschauer: 1100(30 Gäste)

Heute sollte es mal wieder nach LE ins alte kultige Kunze gehen, also fix drei Mitstreiter gesucht und gefunden und auf gings. Vorher in Schkeuditz noch nen Jugendspiel betrachtet, die weibliche Mitfahrerin glücklich gemacht, weil sie Flugzeuge beobachten konnte und nen unterhaltsames Spiel bewundert. Erwähnenswert auch dass etliche Spieler in Anti RB Klamotten rumliefen. Mehr als überpünktlich war man dann auch anschließend im AKS angekommen und trennte sich, da die älteren Herren lieber sitzen wollten. Spiel war sehr unterhaltsam, Berta kommt immer besser in fahrt und der Schiri war mal wieder ne einzige Witzfigur mit seiner Kartenpolitik. Schlussendlich nen Remis erkämpft wobei man durchaus Chancen für den Sieg hatte, welche aber leider kläglich vergeben wurden. Nach Spielende noch das Parkchaos beobachtet bevor es dann in aller Ruhe wieder Richtung Heimat ging.

In eigener Sache - Demonstration: ZUM ERHALT DER FANKULTUR

Interessierte Kurvengänger werden bereits von der geplanten Demonstration am 09. Oktober in Berlin gehört bzw. gelesen haben. Versucht werden soll fernab von lokalen Spruchbandaktionen und Aufklärungsversuchen, der breiten Öffentlichkeit zu zeigen was Fankultur bedeutet und damit positiv den durch die Medien gesteuerten Horrorszenarien entgegenzuwirken. Auch innerhalb unserer Gruppe sowie dem Umfeld gab es nach Bekanntwerden Äußerungen zur Teilnahme/dem Besuch der Demo. Das Resultat: es wird Seitens der aktiven Fans nicht geschlossen als Erfurter Fanszene an der Demonstration teilgenommen. Ohne das Ganze intensiver beleuchten zu wollen, liegen die Gründe vorrangig im an diesen Tag stattfindenden Pokalspiel in Altenburg, weiterhin an zu vielen unterschiedlichen Meinungen zum ganzen Thema, aber auch am teilweise vorhandenen Desinteresse. Somit wird vorerst auch die zusätzliche geplante Initiative zum Demomotto „Zum Erhalt der Fankultur“ auch kein Thema in Erfurt sein. Ob dies

gut geheißen wird oder nicht ist natürlich jedem von euch selbst überlassen. Ebenso wie die private Teilnahme. Sollte ein Umdenken innerhalb der Gruppe/Szene einsetzten oder es Neuigkeiten zur Initiative geben werden wir euch natürlich informieren.

In eigener Sache 2 - Pyro beim heutigen Spiel

So sehr wir es mögen, so schön es vor allem bei einem Derby wirkt, so sehr müssen wir heute leider die Bitte stellen, in unserem Block **nicht** zu zünden. Jegliche Pyroaktionen im Block 3 würden auf uns zurück fallen. Die damit einhergehenden Einschränkungen wären wohl immens. Auch wird dadurch das Projekt um unsere Räumlichkeit stark gefährdet, da die auf eine solche Aktion folgenden Strafen eine Einstellung/Zurückstellung der Zusammenarbeit des Vereins mit uns beinhalten können. Auch das längerfristig gesteckte Ziel, irgendwann mal Pyro legal und kontrolliert zu verwenden, würde damit gefährdet. Wir hoffen, Ihr versteht uns.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Stadionverbote: Der VfL Wolfsburg hat in Folge des Blocksturmes beim Amateurderby gegen die Zweite Mannschaft von Eintracht Braunschweig ein Stadionverbot gegen sechs Anhänger, welche bereits in Münster durch das zünden von Pyrotechnik aufgefallen sind, ausgesprochen.
Choreoverbot: Am Spieltag zwischen dem FC Bayern und AS Rom wurde dem “Club Nr. 12“ vom FCB mitgeteilt, dass die UEFA die geplante Choreographie für das abendliche Spiel untersagt, da diese beleidigende Inhalte, in Form eines „ROMANI ITE DOMUM" [lateinisch: Römer, geht nach Hause!] Spruchbandes, gegenüber den Italienischen Gästen enthalten würde. Der Spruch selber stammt aus dem Monty-Python-Klassiker „Life of Brian".
Solidarität: Solidarisch zeigen sich die Fans von Dynamo Dresden mit ihrem bekannten Vorsänger Lehmann. Dieser ist derzeit mit Stadionverbot belegt und aufgrund eines Vorfalles auf der Heimfahrt von Osnabrück, bei welcher er einen Polizisten beleidigt haben soll und ein angeblich verbotenes Lied angestimmt hat, zu 5.000 € Strafe verurteilt worden. Mit Hilfe der Spenden von anderen Fans konnte bereits die erste Strafe bezahlt werden. Dass das Stadionverbot für einen Vorfall etwa 450 km und 9 Stunden nach dem Spiel direkt vom Sicherheitsbeauftragten des DFB ausgesprochen wurde, lässt vermuten, dass systematisch versucht wird, den Capo von den Spielen fern zu halten und auch die Dresdner Szene zu schwächen.
Boykott I: Die Gruppe “Infamous Youth” von Werder Bremen wird die Championsleague Heimspiele des SVW nicht besuchen. Der Boykott richtet sich gegen die erneut angezogenen Eintrittspreise in der Königsklasse und zudem gegen die Sitzplatzpflicht, da nach eigenen Angaben ab dieser Saison keine freie Platzwahl im Bereich der aktiven Gruppen herrscht. Auch die „Wanderers Bremen“ und weitere aktive Gruppen sowie deren Umfeld sehen sich aufgrund der erneuten Erhöhung der Preise nicht in der Lage, den SVW bei den internationalen Heimspielen wie gewohnt zu unterstützten und werden den Spielen unter Umständen auch fern bleiben um ein Umdenken bei den Verantwortlichen des SVW zu erwirken.
Boykott II: Nach den Protesten beim ersten Heimspiel gegen Cesena und dem Boykott der ersten Halbzeit des Spieles boykottierten die Ultras des AS Rom das Heimspiel gegen Bologna schließlich komplett, um dem Verein durch die finanziellen Einbußen deutlich zu machen, dass die Einführung der Fankarte in Italien ein Fehler war und erhoffen sich durch solche Aktionen, dass es ab der kommenden Saison wieder möglich sein wird ohne diese Fankarte die Blöcke der Stadien betreten zu können, wie es zusätzlich den dem zum Boykott aufgerufenen Schreiben heißt.
Fanvertreter enttäuscht über AG Fandialog: Wie sehr Faninteressen bei DFB/DFL von Bedeutung sind dürfte bekannt sein. Trotzdem möchten wir Euch an dieser Stelle den kompletten Abdruck einer gemeinsamen Pressemittelung der vereinsübergreifenden Fanorganisationen „BAFF“, „ProFans“, „Unsere Kurve“ und „F_in“ zur Unzufriedenheit über die Zusammenarbeit der 2007 geschaffenen „AG Fandialog“ zwischen DFB, DFL und Fanvertretern liefern:
*(Der komplette Abdruck ist auf der Internetseite www.profans.de zu finden. Die Adresse lautet **www.profans.de/pressemitteilung/fanvertreter-enttauscht-uber-ag-fandialog-fanorganisationen-profans-unsere-kurve-baff-und-f_in-reagieren-auf-die-entwicklung-und-erwagen-ausstieg-zur-winterpause**)*

In eigener Sache

Ihr habt Lob, Kritik, Ideen, etc. zum Thema dieser kleinen Lektüre die Ihr gerade in der Hand haltet, oder wollt mal eure Meinung/ Gedanken zu einem bestimmten Thema via Leserbrief an die breite Masse herantragen?

Dann schickt uns doch eine kurze oder auch ausführlichere Mail an Redaktion-block3@gmx.de
Euer Feedbach ist uns wichtig

Termine

1.Mannschaft:
Sa.: 02.10.10 14:00 Uhr 1. FC Heidenheim vs. RWE
Sa.: 16.10.10 14:00 Uhr RWE vs. Dynamo Dresden
Sa.: 23.10.10 14:00 Uhr FC Saarbrücken vs. RWE
2. Mannschaft:
So.: 26.09.10 14:00 Uhr RWEII vs. VfB Auerbach
Sa.: 02.10.10 14:00 Uhr 1. FC Magdeburg vs. RWEII
So.: 17.10.10 14:00 Uhr RWEII vs. Borea Dresden
A-Junioren:
So.: 03.10.10 12:00 Uhr RWE vs. Türkiyemspor Berlin
Sa.: 09.10.10 12:00 Uhr Erzgebirge Aue vs. RWE
Sa.: 16.10.10 11:00 Uhr RWE vs. FCC

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Erlebnis Fußball 48

- Situation der Dynamoszene während des Stadionumbaus
- Kohorte Duisburg: Saisonrückblick 09/10
- Choreobewertung 2009/2010
- Personalisierte Tickets
- Generationeninterview – Teil 2
- Interview Initiative „We Save TeBe“ Aktion Pro Dreisamstadion
- Interview mit Ingo Braun, Autor “Von Haifa bis Havanna”
- Interview Rot Schwarze Hilfe Nürnberg
- Interview Wild Legion, FK Rostov
- Interview Lords Rapid & Kollektiv Ostkurve

Blickfang Ultra - Südamerika Spezial

Zum ersten Mal gibt es für alle Liebhaber und Kenner von wahrhaftiger Fußballbegeisterung einen limitierten, einzigartigen Bildband. Emotionen, Lebensstil und Passion - drei Schlagworte die wir alle mit Fankultur in Südamerika verbinden und die wir mit unserem Bildband transportieren wollen.
Obs uns das gelungen ist? Überzeugt euch am besten selbst! Auf 184 Seiten erwarten euch im fast B5 Format (22,9 x 16 cm, also um einiges größer als das normale BFU) Einblicke aus 5 Ländern Südamerikas mittels über 350 erstklassigen Fotographien. Abgerundet wird das Werk durch Ländervorstellungen, Interviews mit vor Ort gewesenen Reisenden, Lifestyle und Streetart.

IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.